

Jugendpflege:

Auch in der letzten Legislaturperiode blieb die **Ausbildung der Jugendgruppenleiter (Juleica)** ein spannendes Thema. Neue Kursleiter bringen stets frischen Wind in die Gruppe und so war es auch im letzten Jahr zu beobachten. Erneut konnten Studenten der Fachrichtung Sozialpädagogik dafür gewonnen werden, allerdings macht sich auch hier der nicht mehr existente Fachhochschulstandort Lüneburg bemerkbar. Es wird zunehmend schwieriger, Studenten zu finden.

Nach wie vor halten wir an der Kooperation mit der Jugendpflege des Landkreises Uelzen fest und auch an dem Turnus, zweimal im Jahr die Ausbildung anzubieten, die mittlerweile über die Kreisvolkshochschule „abgewickelt“ wird und uns in Bezug auf die Organisation somit gut den Rücken frei hält. Eine kleine Baustelle bleibt die Verlängerung der Juleica, hier kommt wegen der geringen Anmeldezahlen eine Tagesveranstaltung manchmal nicht zustande. Wir sind darüber aber im Gespräch mit dem Landkreis Uelzen.

Grundsätzlich halten wir die Ausbildung zum Jugendgruppenleiter weiterhin für pädagogisch angezeigt, denn junge Leute ab 16 Jahren erhalten hier ihr Rüstzeug über Theorie und Praxis in der Jugendarbeit. Zu den Unterrichtseinheiten gehören gruppenspezifische Prozesse (so ist es z.B. Bedingung für die Teilnahme an der Ausbildung, am Tagungsort zu übernachten, um sich selbst in der Gruppe zu erleben), rechtliche Grundlagen wie z.B. Aufsichtspflichten und das Kinder- und Jugendschutzgesetz, Lebensphasen, Methodenlehre und praktische Spieleinheiten. Die Ausbildung umfasst 50 Stunden.

Die Kooperation mit dem Landkreis Uelzen wird auch im Bereich **Jugenderholung** weitergeführt. Im letzten Jahr wurde die **Ferienbörse**, das jährlich zu den Osterferien erscheinende Heft, noch als Printmedium herausgegeben und über die Schulen verteilt. In diesem Jahr gab es erstmalig eine „Onlineversion“. Ob dies so bleibt, oder Eltern doch lieber ein gedrucktes Heft in Händen halten, bleibt abzuwarten. Die Rückmeldungen deuten Entsprechendes an. Knapp 20 Angebote für junge Leute waren es im letzten Jahr, die mit Gleichaltrigen verreisen und fernab des Elternhauses somit neue Erfahrungen im In- und Ausland sammeln können. In diesem Jahr sind es 43 Angebote und wir freuen uns sehr darüber, dass wir in Kooperation mit dem Landkreis Uelzen selbst wieder eine Fahrt auf die ostfriesische Insel Wangerooge anbieten können. Damit sind wir selbst wieder in der erlebnispädagogischen Jugendarbeit unterwegs. Die **Unterstützung von Jugendgruppen** erfolgt nach wie vor im finanziellen und persönlichem Rahmen.

Der **Ferienpass** 2015 bedeutete auch gleichzeitig ein Jubiläum- nämlich 30 Jahre Garantie für schöne Tagesveranstaltungen im Sommer! Es ist der jährlich zu den Ferien erscheinende Kalender, der ebenfalls über die Schulen verteilt wird und das Aushängeschild der Jugendpflege bleibt. Die Auflage ist im vierstelligen Bereich und erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit bei den Touristeninformationen des Landkreises, die die Besucher und Urlauber des Landkreises damit erfreuen können. Für den Landkreis Lüchow-Dannenberg hat diese Form der Kinder- und Jugendarbeit erhebliche Bedeutung, denn so können auch kleine Vereine einem breiten Publikum vorgestellt werden; es ist Werbung auch in eigener Sache und die Angebote finden guten Zuspruch und somit eine win-win-Situation. Herausgegeben wird der Ferienpass nach wie vor mit dem Kreisjugendring, dessen Arbeit als politische Vertretung der Jugendverbände mit einer Geschäftskostenpauschale und personell gestützt wird.

Im Rahmen der **offenen Jugendarbeit** gibt es weiterhin regelmäßige Arbeitsbesprechungen. Die Jugendzentren des Landkreises sind organisatorisch an die Kommunen angeschlossen und unterliegen beim Landkreis lediglich der Fachaufsicht. Hier gab es immer wieder auch gemeinsame Veranstaltungen, wenn gemeinsame aktuelle Themen und Trends in den Jugendhäusern beobachtet werden. Besondere Aufmerksamkeit verdient in diesem Rahmen das gemeinsame Projekt „Yeah! Yeah! Yeah! - Jugend für Toleranz und Demokratie in 2012. Mit verschiedensten Kooperationspartnern wurde hier ein Landkreis weites Projekt ins Leben gerufen, das es so nicht gegeben hat und ihren Höhepunkt mit einer Musikveranstaltung im Verdo Hitzacker fand. Bis dahin gab es einen Plakatwettbewerb mit den Schulen, ein Demokratiequiz, welches die politischen Parteien ausarbeiteten, einen Zirkusworkshop, ein CD-Projekt der am Konzert teilnehmenden Landkreisbands, einen Gottesdienst, einen Book-Slam, Ausstellungen der Geschichtswerkstatt, eine Fahrt zum Konzentrationslager Bergen-Belsen und in den Bundestag u.v.m. Ein solch großes Projekt ist nur durchführbar mit entsprechender Unterstützung aus der Verwaltung. Hier sei der Samtgemeinde Elbtalau ein großes Dankeschön ausgesprochen!
Aber auch „Jungs in Action“ - ein Kooperationsprojekt aller Jugendzentren des Landkreises in 2014, in welchem eine Wanderausstellung, ein Fachvortrag, ein Väterabend und ein Actiontag für Jungs angeboten werden konnten, um den Fokus bewusst auf ein spezielles Thema lenken zu können, ist wichtige pädagogische Arbeit.

Als letzte Einrichtung der Jugendpflege konnte die **Jugendfreizeitanlage Meudelfitz** nicht gehalten werden. Es hätten in größerem Umfang Investitionen getätigt werden müssen, die so nicht zu finanzieren gewesen wären. Da es mit der Jugendfreizeit- und Bildungsstätte Wittfeitzen gute Erfahrungen gegeben hatte, wurde nun in einem Ausschreibungsverfahren, an dem auch der Jugendhilfeausschuss beteiligt wurde, ein Pächter gesucht und in Familie Bredow letztlich gefunden.

Deutlich wird im Lauf der Jahre, dass es bei wachsenden Ansprüchen der Gäste nicht leicht ist, die Anlage zu erhalten und zu ertüchtigen. Hier hoffen wir weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit Bredows.

Im Bereich **Jugendschutz** wurde in der Legislaturperiode regelmäßig an den überregionalen Arbeitsbesprechungen mit den Jugendpflegern und Präventions- und Jugendschutzbeauftragten der Polizeidirektionen Uelzen, Lüneburg und Harburg teilgenommen. Diese Zusammenkünfte sind von erheblicher Bedeutung, um aktuelle Trends z.B. im Drogenbereich aufzugreifen und sich untereinander mit möglichen Maßnahmen und Aktionen abzustimmen.

Die Arbeit der örtlichen Präventionsräte in Lüchow und Dannenberg tagte dagegen nicht mehr regelmäßig. Die Ansprechpartner haben sich darauf verständigt, bei aktuellen Bedarfen zu reagieren und dann spontan zusammentreten zu können.

Der Vorstand des Kreispräventionsrat unter Federführung des EKR Teske tagte dagegen regelmäßig und lobte im Zeitraum zwei Veranstaltungen aus mit „Alt und jung – geht da was?“ in 2013 und zu Beginn des Jahres 2015 den Familien-Medien-Tag. Insbesondere der Familien-Medien-Tag im Kreishaus beschäftigte sich mit den gar nicht mehr so neuen Medien und holte dabei auch verschiedenste Kooperationspartner ins Haus. Hier konnte auch eine tragfähige Brücke im Vorbereitungsteam zwischen Seniorenstützpunkt, der Polizei, der pädagogischen Medienberatung, der offenen Jugendarbeit und der Kreisjugendpflege geschlagen werden. Daraus resultierend entstand nun eine Arbeitsgruppe Mediennetzwerk im Landkreis unter Federführung der Jugendpflege, die im Vorfeld bereits eine Weiterbildung zur Medienkoordinatorin bei der Landesstelle Jugendschutz in Hannover absolvierte, um hier zusätzliches Fachwissen in den Landkreis zu holen.

Für 2016 wird bereits an einem Thema gearbeitet.

Allerdings ist weiterhin die Arbeit in der Breite des Kreispräventionsrates ein Thema im Vorstand und sollte fortgesetzt werden.

Die **Sportförderung** für junge Menschen wird weiterhin als Förderung von Übungsleitern durchgeführt.

Im Bereich **Jugendsozialarbeit** wird die Arbeit der Jugendwerkstätten und des Pro-Activ-Centers (PACE) für notwendig erachtet und weiterhin finanziell unterstützt. Im Rahmen einer neu zu gründenden **Jugendberufsagentur (JBA)**, wie sie derzeit in Niedersachsen flächendeckend eingerichtet werden, wird sich auch das PACE darin wiederfinden und junge Menschen beim Übergang Schule/Beruf weiterhin betreuen und unterstützen. Der Landkreis ist aufgrund einer besonderen Ausschreibung des Kultusministeriums zusammen mit anderen 11 Landkreisen Modellregion geworden und nun arbeiten Jobcenter, Arbeitsagentur und Jugendamt eng zusammen, um eine gute und für die jungen Menschen sinnvolle Jugendberufsagentur im Landkreis zu errichten. Kräfte können so gebündelt und nur noch eine Anlaufstelle für die jungen Leute geschaffen werden, die sonst im Dickicht von Verwaltungen verloren zu gehen drohen. Hier ist man auf einem guten Weg.

Die Arbeitsgruppe **Jugendsozialarbeitskonferenz**, in der alle am Thema Jugend/Beruf tätigen Menschen im Landkreis unter der Federführung der Kreisjugendpflege zusammenkommen, tagt weiterhin regelmäßig und nimmt sich aktuelle Themen auf die Tagesordnung. Diese waren im Schwerpunkt der letzten Legislaturperiode zweifelsohne geflüchtete Menschen und die o.g. Jugendberufsagentur.

Martina Jahn
Kreisjugendpflegerin